

# Think Tank für Innovation

**Gemeinsam mit seinen Kunden entwickelt der IT-Dienstleister rku.it Ideen für noch unbekannte Produkte und Lösungen. Dies geschieht mithilfe von Design Thinking Workshops.**

Die Alte Druckerei liegt im Herzen des Ruhrgebiets und dient heute als Veranstaltungsraum für einen kreativen Workshop. Der helle Raum verbindet nostalgische Büroelemente mit den Möglichkeiten modernster Präsentationstechnik. Den eingeladenen Gästen – Fach- und Führungskräfte von rund zehn Stadtwerken – soll auch durch die Umgebung Freiraum für innovatives Denken gegeben werden. Zwei Moderatoren für Business Innovation and Transformation sind als Experten auf dem Gebiet Design Thinking engagiert worden. Beide bringen den Teilnehmern mit viel Begeisterung die Art und Technik dieser Form von Workshop nahe. So oder so ähnlich finden derzeit in der Energiebranche regelmäßig Veranstaltungen statt – immer auf der Suche nach neuen innovativen Businessmodellen. Nur, wie kommt man konkret zu einer Idee?

## Trends frühzeitig aufspüren

Im Rahmen seines Innovationsmanagements hat der IT-Infrastrukturdienstleister rku.it einen eigenen Think Tank erschaffen. Timo Dell, Leiter neue Geschäftsfelder bei rku.it, erläutert: „Wir begeben uns nicht auf die Suche nach Ideen, sondern spüren Trends frühzeitig auf. Anschließend identifizieren wir die Nutzenpotenziale neuer, noch unbekannter Produkte und Lösungen mit und für unsere Stadtwerke-

Kunden.“ Das funktioniert so: Ein Experten-Team sammelt und analysiert Informationen und eruiert innovative Lösungen und Tools mit hoher Marktdurchdringung. Daraus wird ein Konzept entwickelt, das ein interdisziplinäres Gremium mit Teilnehmern unterschiedlichster Fachbereiche in einem Pilotprojekt testet. Im Erfolgsfall wird anschließend die Markteinführung vorbereitet.

Als Beispiel nennt Dell die Auswahl und Integration einer speziellen kollaborativen Lösung. Diese werde sowohl hausintern für Wissenskonservierung, -transfer und optimierte Interaktion als auch extern unter anderem für Blogs eingesetzt. „Unsere Experten bedienen sich einer Methodik, die es in einem iterativen Prozess erlaubt, einzelne Prozessschritte einer Innovationskette als lernendes Entwicklungselement zu begreifen“, erläutert Dell. Das Vorgehensmodell der Digital Innovation Production Line (DIPL) unterstützt dabei die verschiedenen Kernaktivitäten von der Ideation und dem Solution Design (Marktbeobachtung, Kreativ-Workshops, Prototyping) über die Realisierung bis hin zur Marktpilotierung. „Die Entwicklung erster Lösungsvorschläge unterliegt sinnvollerweise drei Perspektiven – den Kundenbedürfnissen, der Wettbewerbsorientierung und den unternehmenseigenen Stärken“, ergänzt Dell.

Dabei werde die Digitalisierung nie außer Acht gelassen. Dell: „Im Rahmen der Evaluierung erfolgt immer eine Betrachtung in Bezug auf den Grad der Digitalisierung – von der Optimierung existierender Prozesse über die Erweiterung bestehender Geschäftsmodelle bis hin zur Disruption zu völlig neuen Geschäftsfeldern.“

## Neue Produkte entstehen

Erste Erfahrungswerte zeigen, dass die angebotene Methodik gut angenommen wird. So konnten im Rahmen des Think Tanks bereits neue Produkte wie etwa eine Stadtwerke-App mit speziellen Bonus- und Voucher-Programmen erarbeitet werden. Diese Produkte führen auf Basis aktueller bei den Endkunden akzeptierter Technologien – wie etwa responsive Funktionalitäten – zu einer erheblichen Simplifizierung des Kundeninteraktionsprozesses sowie zu einem deutlichen Plus an Funktionalitäten und Produktmöglichkeiten.

„So ein Design Thinking Workshop lohnt sich also allemal“, resümiert Dell. „Dort legt man den Grundstein für die aktive Lenkung und Verbreiterung von Innovationen.“

*Alexander Schaeff*



*Timo Dell: Ein Design Thinking Workshop lohnt sich allemal.*